

„**Día de los muertos**“ ist einer der wichtigsten mexikanischen Feiertage, an dem in Mexiko traditionell der Verstorbenen gedacht wird. Auch in Bolivien wird dieser Feiertag, am 2. November, sehr geschätzt und gefeiert. Nach altmexikanischem Glauben kommen die Toten einmal im Jahr, zum Ende der Erntezeit, aus dem Jenseits zu Besuch und feiern gemeinsam mit den Lebenden ein fröhliches Wiedersehen mit Musik, Tanz und gutem Essen. Die Vorbereitungszeit für die Feierlichkeiten beginnt Mitte Oktober, gefeiert wird vom Vorabend von Allerheiligen bis zum Gedächtnis Allerseelen am 2. November. Dabei wird der Tag der Toten je nach Region auf verschiedene Weise gefeiert. In Bolivien werden ein Tag vor dem Feiertag die Gräber geschmückt und die Familien kochen für die verstorbenen deren Lieblingsgerichte.

An diesem Feiertag mussten wir Freiwillige nicht in unsere Projekte und so fuhren wir in die kleine, aber sehr schöne Hauptstadt Sucre. Uns wurde erzählt das in der Innenstadt die Häuser alle 2 Jahre weiß gestrichen werden, auf Grund dessen wird die Stadt auch „**Die weiße Stadt**“ genannt. Zwei Stunden mit dem Trufi (kleiner Autobus) von Sucre liegt über 3000m ein Dorf namens, Tarabuco, welches wir an diesem Wochenende besucht haben. Das Dorf besteht hauptsächlich aus einem Markt, in dem traditionelle Sachen verkauft werden. Als wir wieder nach Sucre fahren wollten, ist uns aufgefallen, dass kein Trufi mehr in die Richtung fährt. Zufälligerweise kam in dem Moment ein Transportlaster, der wieder nach Sucre musste. Der Fahrer hat netterweise zu gestimmt, uns auf seiner Ladefläche mitzunehmen. So fuhren wir zwei Stunden wieder nach Sucre und konnten so noch rechtzeitig unseren Bus nach Hause (Cochabamba) bekommen.





Der Regen wird immer stärker und häufiger. Ganz besonders erlebte ich die vergangene Woche. Ich wachte nachts auf und bemerkte, dass mein Kopf und mein Kissen nass waren. Dann sah ich, dass es von allen Seiten in meinem Zimmer reinregnete. Meine Papiere, Bettwäsche und andere Sachen waren durchnässt. Mit meinem Mitbewohner verbrachten wir die halbe Nacht damit, alles zu verdichten und das ohne Licht, da der Strom durch das Gewitter ausgefallen war. Mittlerweile habe ich daraus gelernt und schlafe, wenn es anfängt zu regnen, in der Mitte meines Zimmers und verstaue meine Sachen und Papiere sicher vor dem Regen.

Da die Sommerferien schon begonnen haben, kommen immer mehr Kinder zu uns nachmittags in die Projekte (Takolomo und Mercado). Mittlerweile kommen 50 Kinder pro Gruppe jeden Tag. Dadurch wird es auch ganz schön anstrengend und laut. Dennoch konnten wir den Kindern das Thema des letzten Monats ``Ehrlichkeit`` erfolgreich weitergeben. Durch kurze Videoclips und Spiele haben die Kinder sehr viel Spaß.



Die Vorbereitungen auf Weihnachten laufen in vollen Zügen. Unser Projekt sammelt immer noch Geld für die Weihnachtsgeschenke unserer Kinder in den Projekten. Wir bieten Kochkurse mit Spezialitäten aus Verschiedenen Ländern an, da unsere Freiwilligen im Projekt aus der ganzen Welt kommen. Dieses Mal kochten unsere Freiwilligen aus Dänemark. Das dänische Essen kam sehr gut

Julia Platt – Fundacion Bolivia Digna – Cochabamba (Bolivien) – November 2018

bei den Teilnehmern an. Ebenfalls verkaufen wir „Gelatina“ (Wackelpudding) an den Universitäten. Wir sind sehr dankbar für diese Menschen, die uns mit einer kleinen Geste dabei helfen.

